

Drei neue Microlepidopteren.

Von Prof. W. Krone.

1. *Elachista alpella*.

Seit vielen Jahren fange ich im Juni und Juli im Gebiete der höheren Alpen als: Schneeberg, Großglockner, Ortler etc. eine *Elachiste*, die der *Megerlella Stt.* sehr nahe steht, sich aber dennoch nicht mit derselben zusammenziehen läßt.

Die 5—7 mm langen Vorderflügel mit einer Expansion von 12—14 mm sind mattgrau, nicht braungrau wie bei *Megerlella*.

Die Binde steht lothrecht auf dem Vorderrande und ist weniger weiß aber breiter und undeutlicher begrenzt als jene der *Megerlella*.

Die gleichmäßig graue, nicht dunkle grobkörnige Beschuppung läßt hinter der Binde niemals einen gelbgrauen oder gar ockergelben Grund durch, wie dies bei der *Megerlella* der Fall ist.

Der Kopf, das Gesicht sowie Thorax und Hinterleib sind lichtgrau. Die Fühler sind grau, ungeringt. Die Beine sind grau, das Endglied der Hinterbeine schwach weiß geringt.

Die grauen Fransen sind viel lichter als bei *Megerlella*, ohne merkliche Teilungslinie.

2. *Coleophora helichrysiella*.

Tafel I, Fig. 10 a, b, c und d.

Diese neue Art steht der *vibicigerella Z.* in der Färbung sehr nahe, der Flügelschnitt ist jedoch wie bei *albicosta Hw.*

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist lichter und bräunlicher als die ockergelbe bei der *vibicigerella*.

Die Länge der Vorderflügel beträgt 7 mm mit einer Expansion von 15—16 mm.

Die silberweiße gerade Mittellinie reicht bis in die Fransen, erweitert sich aber in denselben bis zu einem weißen Wisch, der bis in die Spitze geht.

Die ebenso gefärbte Vorderrandstrieme ist breiter als jene der *vibicigerella* und daher die Grundfarbe zwischen dieser und der Mittellinie schmaler und gegen die letztere lichter ockergelb. Die schwächere Faltenlinie beginnt an der Wurzel und endet in den Fransen.

Auch der Innenrand ist meist undeutlich weiß.

Die Fransen sind weiß, gegen den Innenrand schwach rotgelb ohne Teilungslinie.

Thorax, Kopf und Palpen sind weiß. Die weißen Fühler sind schwach braun geringt, das Wurzelglied hat einen langen weißen Haarbüsch. Die Beine und der Leib sind weiß (Fig. 10a).

Die Raupe ist dunkelrot gefärbt, 10 mm lang und hat die fast allen Coleophoren-Raupen charakteristische hornfärbige, glänzende Zeichnung auf dem zweiten und dritten Gliede, die aus der nebenstehenden bedeutend vergrößerten Figur genau zu ersehen ist.

Das Nackenschild ist glänzend schwarz und ungeteilt.

Der kleine Kopf und die Afterklappe sind gleichfalls glänzend schwarz. Die Krallenfüsse sind an den Spitzen schwarzbraun. (Fig. 10c und d).

Der scheidenförmige 12 mm lange Sack ist schwarzbraun, am Bauche scharfkantig, am Rücken in Bogenlinien nadelrissig; das hintere Ende ist stark nach abwärts gebogen, was beim Sack der *vibicigerella* und *ditella* Z. nicht der Fall ist.

Nach Heinemanns Skala ist beim angesponnenen Sack die Richtung 2, d. h. die Bauchfläche ist gegen die Anhaftfläche etwa unter 20° geneigt (Fig. 10 b).

Den Sack fand ich bei Gravosa an *Helichrysum Italicum* im Monate Juni.

Der Falter entwickelte sich im Juli.

3. *Lithocolletis lapadiella*.

(Tafel I, Fig. 11).

Diese neue Art steht der *scopariella* Z. zunächst, unterscheidet sich aber von dieser wesentlich.

Die goldglänzenden Vorderflügel sind lichter als jene der *scopariella* und haben eine Länge von 5 mm mit einer Expansion

von 12—13 *mm*. (Jene bei *scopariella* ist nur 4 *mm* und die Expansion 8—9 *mm*).

Die fünf glänzend weißen Vorderrandhäckchen sind innen deutlich schwarz gerandet.

Der glänzend weiße Wurzelstreif ist in der Falte nach aufwärts gebrochen, stößt aber nicht mit dem ersten Vorderrandhäckchen zusammen, wie dies bei der *scopariella* der Fall ist, sondern endigt, parallel zum Vorderrande weiterlaufend, in der Flügelmitte.

Der Streif am Innenrande beginnt an der Wurzel, bildet vor der Flügelmitte nach unten einen kurzen Zahn, von wo er, gegen die Falte gebrochen, sodann gegen das zweite Vorderrandhäckchen nach aufwärts geschwungen ist, mit welchem er aber nicht zusammenstößt. Auch dieser Streif, sowie ein Gegenfleck an dem Innenwinkel, der als Wisch in die Fransen hineinreicht, ist glänzend weiß und gleichfalls nach innen schwarz gerandet.

Eine Strichreihe schwarzer Schüppchen beginnt im zweiten Drittel der Falte und zieht sich bis hinter das fünfte Vorderrandhäckchen in die Flügelspitze.

Die schwarze Teilungslinie der rötlichgrauen Fransen ist grobschuppig. Die Hinterflügel und deren Fransen sind grau. Die Kopfhaare sind ockergelb, das Gesicht und die kurzen Palpen sind weiß. Die Fühler sind gelblichweiß, der Thorax ohne Mittellinie.

Die Beine und die Unterseite des Leibes sind gelb, die Oberseite des letzteren ist schwärzlich mit gelbem Afterbusch.

Ich fing diese schöne Art im Juni auf der Halbinsel Lapad bei Gravosa, nach der ich ihr den Namen gab.

Die Typen der angeführten neuen Arten befinden sich in meiner Sammlung.

In diesem Sommer hatte ich Gelegenheit, die noch unbekanntes Raupe von *Cerostoma instabilella* Mn. genau zu beobachten.

Dieselbe ist erwachsen 20 *mm* lang, schlank gebaut und wie alle *Cerostoma*-Raupen nach den beiden Enden schmaler.

Die Grundfarbe dieser sehr lebhaften Raupe ist graugrün, seltener etwas rötlich, beiderseits der Rückenlinie verlaufen je vier braune Längslinien.

Der Kopf ist honiggelb, das Nackenschild und die Afterklappe etwas dunkler grünbraun.

Die Unterseite ist licht grüngelb, die Sohlen aller Füße sind braun.

Die kleinen, schwarzen, licht umrandeten Wärzchen tragen kurze schwarze Haare. Am Nackenschild in der Mitte befinden sich beiderseits je vier solche Wärzchen, darunter in Bogenform je fünf und unter diesen noch je zwei.

Auf dem zweiten und dritten Segment ober der Mitte in einem nach oben konkaven Bogen liegen beiderseits der Mittellinie je drei Doppelwärzchen und unter dem letzten derselben weiter nach hinten und gegen den Bauch hinab noch je ein einzelnes.

Vom 4. Segmente an bilden vier Wärzchen, wovon je zwei beiderseits der Mittellinie liegen, die Ecken eines Trapezes; etwas oberhalb nach der Bauchseite zu ist noch je ein Wärzchen. Neben den Luftlöchern liegt auch noch je ein solches Wärzchen.

Diese Raupe fand ich bei Gravosa an *Ephedra campilopoda* C. A. Meyer, einer Unterart von *Ephedra fragilis* Desf. Ende Mai. (Fig. 12 a und b).

Ihre Nachahmungsfähigkeit kommt ihr sehr zu statten, da sie von dem in Fig. 12 c abgebildeten Stämmchen, auf welchem sie gestreckt angeschlossen sitzt, kaum zu unterscheiden ist.

Von 36 gefundenen Raupen erhielt ich ebensoviele Falter; nicht eine Raupe war angestochen, was sonst bei der dort herrschenden Hitze und der daselbst vorkommenden Ichneumoniden bei anderen Raupenarten sehr häufig der Fall ist.

Daß diese Raupe auch auf Eichen vorkommen sollte, wie Dr. Staudinger in der „Lepidopteren-Fauna Kleinasiens“ auf Seite 126, ohne nähere Beschreibung anführt, dürfte auf einem Irrtume beruhen, ebenso die Bemerkung auf Seite 127, daß Mann diese Art an Clematis-Hecken gefangen habe; diese *Ephedra* hat freilich einen Stamm, der dem der Clematis fast gleich ist, sich auch an Mauern und Gesträuch hinaufzieht.

Nach dem Kataloge von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel ist die *Depr. rhodochrella* H. S. als var. et ab. der *subpropinquella* Stt. Tr. E. S. angeführt. Diese *Deprs.* hat aber die volle Berechtigung als selbständige Art zu gelten, als welche sie auch in dem vorhergehenden Kataloge angeführt ist.

Ich züchte diese beiden Arten seit einigen Jahren und kann daher genaueres darüber mitteilen.

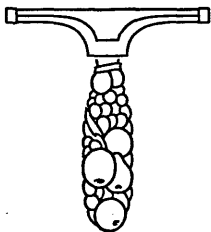
Die Raupe der *Deprs. subpropinquella* bildet von den Blütenresten der *Calycotome infesta* (Guss.) eine Art Gespinst, welches sie nur nachts beim Aufsuchen der Nahrung verläßt.

Die Raupe ist erwachsen 18—20 mm lang, hat eine ockerbraune Grundfarbe, in der Mitte des Rückens einen feinen und an den Seiten je einen breiten dunkelbraunen Längsstreif, welcher zwischen den einzelnen Gliedern lichter wird. Kopf, Nackenschild und Afterklappe sind ockerbraun. An den Seiten des Nackenschildes befindet sich je ein schwärzlicher Augenfleck. Die Verteilung der schwarzen mit gelben Härchen besetzten Wärzchen ist aus den Fig. 13 a und b genau ersichtlich.

Die 16—18 mm lange Raupe der *rhodochrella* ist hingegen liechtockergelb, Fig. 14 a, und hat schwarzen Kopf und ebensogefärbten und geteilten Nackenschild, oder ihre Färbung zieht ins rotgelbe wie in Fig. 14 b ersichtlich. Auf dem zweiten und dritten Gliede konnte ich bei zehnfacher Vergrößerung weder eine Zeichnung noch ein Wärzchen finden; erst vom vierten Gliede an ist die bei allen *Deprs.* übliche Verteilung der zarten braunen, sehr kurz gelb behaarten Wärzchen ersichtlich. Die Afterklappe ist etwas dunkler als die Grundfarbe, die Unterseite ist gleichmäßig lichtockergelb.

Diese Raupe fand ich immer in den Minen der Blätter von *Carduus acanthoides* und anderer Disteln. Wenn die so verschiedene Färbung der Raupen zu einer Trennung der Arten nicht genügen würde, so müßte die ganz verschiedene Lebensweise dazu zwingen.

Hier sei noch erwähnt, daß gar nicht selten Falter dieser letzten Art vorkommen, die einen rein ledergelben Thorax haben, und welchen auch der schwärzliche Fleck in der Mitte der Vorderflügel fehlt.



Erklärung zu Tafel I.

Fig. 1 *Colias myrmidone* Esp. v. *balcanica*, forma *Anna*
Schaw. Seite 90

„ 2 *Larentia ferrugata* Cl. aberr. „ 47

„ 3 *Zygaena smirnovi* Christ, forma *flava* Dz. „ 135

„ 4 *Zygaena oxytropis* Boisd., forma *confluens* Zkt. „ 135

„ 5 *Zygaena trifolii* Esp., forma *wagneri* Dz. „ 135

„ 6 *Zygaena cuvieri* B., forma *totarubra* Dz. „ 135

„ 7 *Zygaena perditia* Stgr. „ 136

„ 8 *Zygaena scovitzii* Mén. forma *alba* Dz. „ 136

„ 9 *Parnassius phoebus* Prun. ab. ♀ *barthae* „ 127

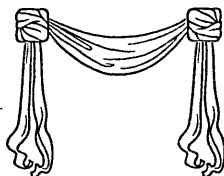
„ 10 a), b), c) und d): *Coleophora helichrysiella* Krone „ 129

„ 11 *Lithocolletis lapadiella* Krone „ 130

„ 12 a) b) *Cerostoma instabilella* Mn., Raupe „ 132

„ 13 a) b) *Depressaria subpropinquella* Stt., Raupe „ 133

„ 14 a) b) *Depressaria rhodochrella* H. S., Raupe „ 133



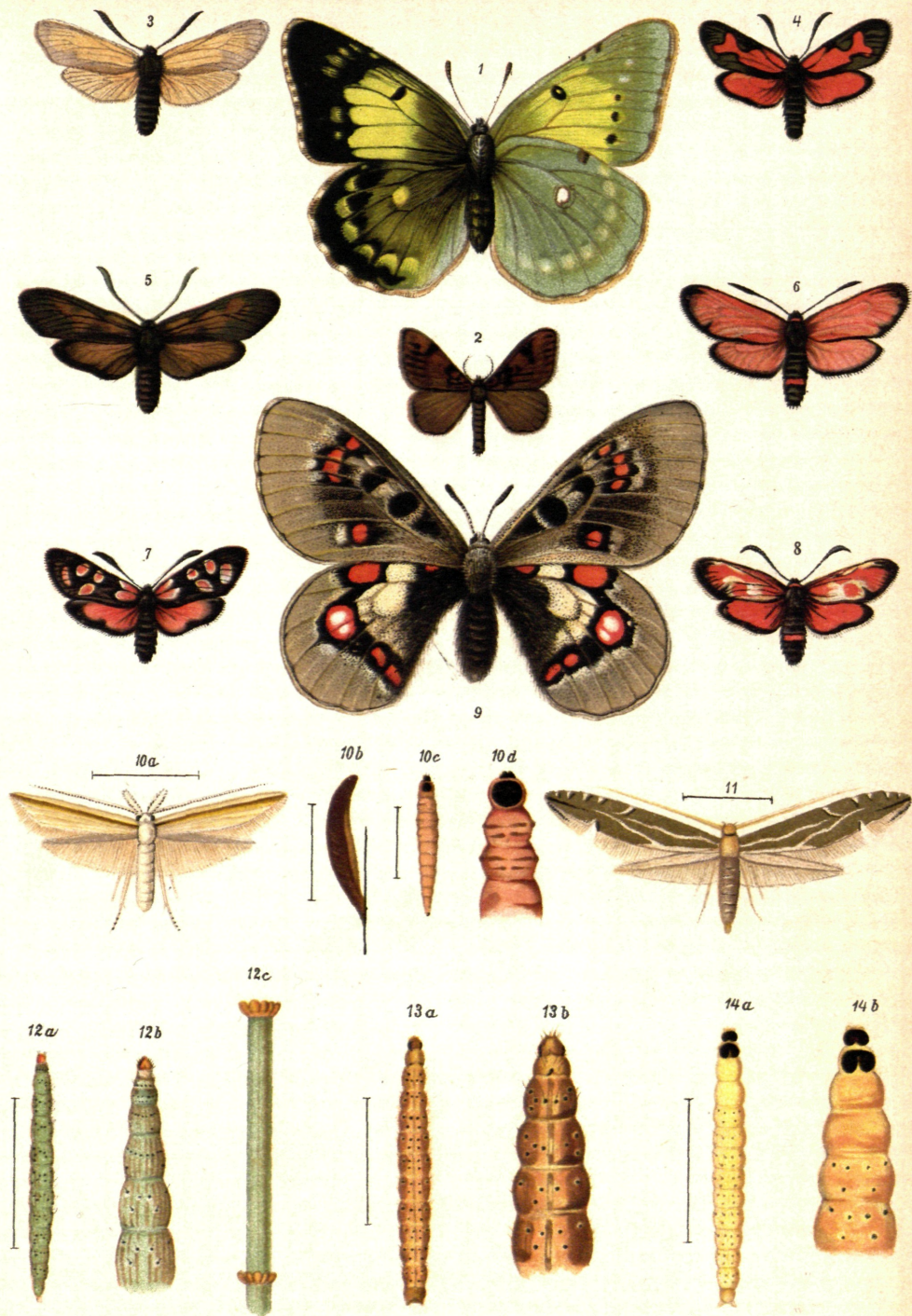


Fig. 1-9 H. Koller, Fig. 10-14 W. Krone, pinx.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Krone Wilhelm

Artikel/Article: [Drei neue Microlepidopteren. 129-133](#)